

Aktions- und Lobbyleitfaden

zur Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“

Inhalt

Über die Kampagne.....	S. 2-3
Lobbygespräche mit euren Wahlkreisabgeordneten: So geht's!.....	S. 4-5
Vorschläge für Fragen an die MdBs.....	S. 6-8
Musterbriefe/-Emails an Abgeordnete.....	S. 9-10
Weitere Aktions- und Mitmachmöglichkeiten.....	S. 11-12

Dieser "Aktions- und Lobby-Leitfaden" gibt euch Tipps zur Arbeit mit Abgeordneten. Er ist auf unserer Website zum kostenlosen Download verfügbar und kann auch im Büro des Netzwerk Friedenskooperative gegen Druckkosten bestellt werden. Er wird laufend ergänzt und aktualisiert. Diese Version ist Version 1 mit Stand vom 19.10.2016.

Über die Kampagne

Am 4. Dezember 2015 beschloss der Deutsche Bundestag den Bundeswehr-Einsatz in Syrien. Bis zu 1.200 deutsche Soldat*innen wurden daraufhin Teil der Internationalen Allianz gegen den Islamischen Staat. Die Rolle der Bundeswehr bei diesem Einsatz ist vor allem logistische Unterstützung, der Schutz von Verbündeten und umfassende Aufklärungsarbeit, die für Militärschläge genutzt wird. Hauptauslöser und Grund für das Mandat waren die terroristischen Anschläge am 13. November 2015 in Paris. Der Bundestagsentscheid wurde daraufhin innerhalb kürzester Zeit „durchgepeitscht“. Aufgrund der Kürze der Zeit und der nach den Anschlägen aufgeheizten Stimmung war eine fachlich fundierte und objektive Debatte über Sinn, Ziele und Erfolgsaussichten des Einsatzes kaum möglich. Militärische Gewalt wurde - wie so häufig - überstürzt als Mittel zur Problemlösung gewählt und zivile Lösungen wurden vernachlässigt.

Die Bundestagsentscheidung im Dezember 2015 hat viele Menschen und auch uns sehr bewegt. Im Vorfeld fanden in ca. 30 Städten spontane Protestaktionen statt. Unterschiedlichste Menschen und Gruppen, von humanitären Organisationen über wissenschaftliche Stimmen bis hin zu soldatischen Verbänden, kritisierten den Einsatz scharf. Immer mehr Menschen erkennen, dass militärisches Eingreifen nicht die Wurzeln des Terrorismus erreicht, sondern ihn nur oberflächlich bekämpft und dadurch nur noch mehr befördert – so wie im Fall der militärischen Interventionen in Afghanistan oder auch im Irak. Demgegenüber steht eine Ratlosigkeit, die auch nach Anschlägen wie denen in Brüssel, Istanbul oder Ansbach wieder zutage tritt: Wir sehen, dass Terrorismus und Kriege näher rücken. Aber wir sehen gleichzeitig auch, dass die bisherigen Antworten der Politik (vornehmlich militärische Reaktionen, Abschottung, Schließung von Grenzen, noch mehr Überwachung, usw.) wirkungslos verpuffen und nur immer mehr Gewalt und Unsicherheit hervorrufen. Deshalb fordert die Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages:

- das Bundeswehrmandat für Syrien nicht zu verlängern
- sich stattdessen für eine Stärkung des Friedensprozesses unter UN-Verantwortung einzusetzen, in den die (vor allem syrische) Zivilgesellschaft angemessen einzubeziehen ist
- sowie die deutsche humanitäre Hilfe aufzustocken und gleichzeitig die Instrumente der Zivilen Konfliktbearbeitung auszubauen und einzusetzen.

Unsere Vision: Ein Paradigmenwechsel in der Außenpolitik

Unser langfristiges Ziel, unsere Vision, ist ein Paradigmenwechsel in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik: Weg von der kurzfristigen, destruktiven Politik der militärischen Auslandseinsätze hin zu einer konstruktiven, friedenslogischen Ausrichtung. Der auch von Regierungspolitiker*innen viel beschworene „Vorrang für zivil“ soll nicht nur rhetorisches Mittel bleiben, sondern Wirklichkeit werden. Die Kampagne „MACHT FRIEDEN“ soll ein Baustein auf dem Weg dorthin sein, der – so hoffen wir – größere Veränderungen in Gang setzen kann.

Unsere Vision haben wir in der Kampagne zugespitzt auf den konkreten Fall des Syrien-Mandats. Von Jahr zu Jahr sollen mehr Mitglieder des Bundestags (MdBs) davon überzeugt werden, gegen den Bundeswehreinsatz zu stimmen, bis hin zum endgültigen Kippen der Bundestagsentscheidung. Dies soll eine Signalwirkung erzeugen für die Entscheidung über andere bereits bestehende oder künftig geplante Bundeswehreinsätze.

Unsere Methoden

Die Abstimmung für das Mandat 2015 hat gezeigt, dass viele MdBs den Bundeswehreinsatz für falsch oder zumindest für fragwürdig halten. Knapp ein Viertel des Bundestages stimmte gegen den Einsatz (CDU/CSU 3, SPD 28, Grüne 53, Linke 62 Gegenstimmen). Viele, die trotz Zweifel für den Einsatz stimmten, sahen sich gezwungen, persönliche Stellungnahmen zu veröffentlichen und ihre Position vor sich und den Wähler*innen zu rechtfertigen - häufig mit wenig überzeugenden Argumenten. Dies ist für uns eine aussichtsreiche Ausgangsposition. Entscheidungen über bewaffnete Bundeswehreinsätze sind immer Gewissensentscheidungen, bei denen Abgeordnete grundsätzlich von der Fraktionsdisziplin befreit sind. Gerade innerhalb einer großen Koalition gibt es Raum für Minderheitenmeinungen, die auch innerhalb der Fraktion geduldet werden. Hier wollen wir ansetzen und versuchen, so viele MdBs wie möglich zu überzeugen, damit die Minderheitenmeinung langsam, aber stetig zur Mehrheitsmeinung wird.

Graswurzel-Lobbyarbeit: Euer Beitrag ist entscheidend!

Ein zentraler Bestandteil unserer Kampagne ist die sogenannte lokale "Graswurzel-Lobbyarbeit", also die Überzeugungsarbeit mit Bundestagsabgeordneten in ihren Wahlkreisen. Graswurzel-Lobbying verstehen wir als Mischung aus Protestaktionen, öffentlicher Diskussion, persönlichen Gesprächen und Medienarbeit durch lokale und regionale Friedensgruppen und Einzelpersonen. Unseren „Hebel“ setzen wir also lokal in den Wahlkreisen an - dort, wo Politiker*innen am empfindsamsten sind, da es um ihre direkte Wiederwahl geht. Deshalb sind wir auf eure Unterstützung vor Ort angewiesen: Was haben die Bundestagsabgeordneten in euren Wahlkreisen zum Einsatz der Bundeswehr in Syrien zu sagen? Wie wollen sie bei der kommenden Abstimmung über die Verlängerung des Mandates abstimmen? Und was wissen sie überhaupt über zivile Alternativen zu militärischen Interventionen? Findet es heraus und teilt es mit uns! Kontaktiert eure MdBs, verabredet Gespräche mit ihnen, schreibt ihnen Briefe, stellt ihnen kritische Fragen auf Podiumsdiskussionen und Wahlkampfveranstaltungen oder haltet Mahnwachen vor ihren Wahlkampfbüros.

Lobbygespräche mit euren Wahlkreisabgeordneten: So geht's!

Im Alltag hat man ja eher selten mit Bundestagsabgeordneten zu tun. Deshalb haben wir euch hier ein paar Tipps zusammengestellt, wie ihr einen ersten Kontakt herstellen und euch auf die Gespräche mit den MdBs vorbereiten könnt. Und habt keine Scheu: Die meisten Abgeordneten sind gerne zu Terminen mit ihren Wählerinnen und Wählern bereit, und als gewählte Volksvertreter*innen ist es ihre Pflicht und Aufgabe, euch zuzuhören.

1. Vereinbart einen Termin mit einem oder mehreren der Bundestagsabgeordneten in eurem Wahlkreis.

Ihre Adressen und Telefonnummern findet ihr z.B. über www.abgeordnetenwatch.de, einfach eure Postleitzahl eingeben. Alle Bundestagsabgeordneten haben zwei Büros: Eins in Berlin und eins im Wahlkreis. Für ein Gespräch im Wahlkreis ist das jeweilige Wahlkreisbüro zuständig. Das Wahlkreisbüro wird euch einen Termin in einer sitzungsfreien Wahlkreiswoche vorschlagen, in dieser sind die MdBs in ihren Wahlkreisen unterwegs und nicht in Berlin und haben Zeit für Gespräche mit den Bürger*innen. Falls ihr schon einmal eine Präferenz angeben wollt: Eine Übersicht über die sitzungsfreien Wochen findet ihr hier:

<https://www.bundestag.de/sitzungskalender>.

2. Sprecht Leute in eurem Bekanntenkreis und in eurer Friedensgruppe an und fragt, ob sie euch begleiten würden.

In einer kleinen Gruppe fällt so ein Gespräch meist leichter, als wenn man alleine dem*der Abgeordneten gegenüber sitzt. Aber „überfallt“ die MdBs nicht, indem ihr gleich mit eurer ganzen Friedensgruppe bei ihm*ihr im Büro erscheint – eine kleine Gruppe von zwei bis drei Leuten ist für solche Gespräche am geeignetsten.

3. Bereitet euch auf das Gespräch vor.

Unsere Kampagnenmaterialien, z.B. die Argumentationshilfe, helfen euch dabei. Überfordert euch dabei nicht! Ihr müsst keine ausgewiesenen Syrien-Expert*innen sein, um euren Abgeordneten kritische Fragen stellen zu dürfen. Besonders interessant dürfte für euch sein, wie eure Abgeordneten im letzten Jahr bei der Abstimmung über das Mandat entschieden haben. Das könnt ihr hier recherchieren:

<https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung/?id=378>.

4. Bereitet einige konkrete Fragen vor.

Zum Beispiel: "Sie haben bei der Abstimmung über das Mandat für den Syrieneinsatz der Bundeswehr am 4.12.2015 mit Ja/Nein/Enthaltung gestimmt. Was waren Ihre Beweggründe dafür? Welche Argumente waren für Sie ausschlaggebend? Haben Sie sich mit Alternativen zum Bundeswehreininsatz in Syrien auseinandergesetzt? Wie kann Militär die Ursachen von Terrorismus (soziale Ungleichheit, Chancenungleichheit, religiöser Fanatismus,...) bekämpfen? Auf welche Strategien setzen Sie neben der militärischen Zerschlagung des IS? Widerspricht die militärische Intervention nicht diesen Strategien?" usw. Weitere Beispielfragen findet ihr unten in diesem Leitfaden.

5. Nennt bei jedem Gespräch die zentralen Forderungen der Kampagne

und bittet eure Abgeordneten ganz konkret,

(1.) das Bundeswehrmandat für Syrien nicht zu verlängern,

(2.) sich stattdessen für eine Stärkung des Friedensprozesses unter UN-Verantwortung einzusetzen, in den die (vor allem syrische) Zivilgesellschaft angemessen einzubeziehen ist, und

(3.) die deutsche humanitäre Hilfe aufzustocken und gleichzeitig die Instrumente der Zivilen Konfliktbearbeitung auszubauen und einzusetzen.

Lasst den Abgeordneten auch ein paar Materialien da, z.B. unseren Flyer mit den Forderungen, damit sie sich auch nach dem Gespräch noch einmal eingehender mit dem Thema beschäftigen können.

6. Macht euch während des Gesprächs Notizen.

Das hilft euch und uns später bei der Auswertung. Vielleicht notiert ihr ja auch ein ganz besonders griffiges Zitat, das ihr später in einer Pressemeldung oder in einem Bericht für eure Website verwenden könnt? Aber Vorsicht: Lobbygespräche sind keine öffentlichen Veranstaltungen, deshalb fragt euer Gegenüber erst, bevor ihr sein* ihr Zitat verwendet.

7. Haltet auch nach dem Gespräch Kontakt zu euren Abgeordneten

und verfolgt, wie sie bei der Entscheidung über die Verlängerung des Syrienmandats am 10. November 2016 abstimmen werden.

8. Und nicht zuletzt: Meldet euch nach dem Gespräch bei uns, telefonisch, per Email oder per Post, und berichtet uns davon, wie es gelaufen ist.

Wir sammeln die Ergebnisse eurer Lobbyarbeit, werten sie aus und nutzen sie für die Lobbyarbeit im nächsten Jahr. Eure Ergebnisse sind sehr wertvoll für uns, deshalb freuen wir uns über eure Rückmeldungen!

Viel Erfolg bei euren Gesprächen!

Vorschläge für Fragen an die MdBs

Hier haben wir euch ein paar Fragen zusammengestellt, die ihr euren MdBs in einem Lobby-Gespräch stellen könntet. Vielleicht kennt ihr eure Abgeordneten ja auch bereits persönlich? Dann könnt ihr am besten einschätzen, welche Fragen am besten geeignet sind, um gut ins Gespräch zu kommen. Und auch wenn es manchmal schwerfallen mag, gerade wenn ihr mit Abgeordneten sprecht, die nicht auf eurer politischen Linie liegen und z.B. Bundeswehreinsätze befürworten: Bleibt möglichst höflich, sachlich und fair. So ergeben sich meist die besseren Gespräche, und die MdBs werden eure Meinungen ernster nehmen, als wenn ihr von Anfang an auf Konfrontation geht.

Zum Einstieg, Fragen zur Kampagne

- Haben Sie bereits von der Kampagne „MACHT FRIEDEN.“ gehört? Falls ja: Wann und wo? Hatten Sie schon die Gelegenheit, sich mit unseren Forderungen auseinanderzusetzen?

Fragen zur Abstimmung im Dezember 2015 und zur kommenden Abstimmung

- Sie haben bei der Abstimmung über das Mandat für den Syrieneinsatz der Bundeswehr am 04.12.2015 mit Ja/Nein/Enthaltung gestimmt. Was waren Ihre Beweggründe dafür? Welche Argumente waren für Sie ausschlaggebend?
- Gab es Reaktionen auf Ihr Abstimmungsverhalten aus Ihrem Wahlkreis? Haben Sie das Gefühl, die Wähler*innen in Ihrem Wahlkreis interessiert, wie Sie bei solchen außenpolitischen Entscheidungen abstimmen?
- Wird der Syrienkonflikt auch in Ihrem persönlichen Umfeld, Ihrem Bekanntenkreis, Ihrer Familie diskutiert? Gab es auch von dieser Seite Reaktionen auf Ihr Abstimmungsverhalten?
- Wie intensiv ist das Mandat innerhalb Ihrer Fraktion, Ihrer Partei, Ihrer Arbeitsgruppe Außen- und Sicherheitspolitik diskutiert worden? Gab es da größere Kontroversen? Welche waren das?
- ggf.: Die Mehrheit Ihrer Fraktion hat anders abgestimmt als Sie. Gab es dadurch für Sie Probleme? Wie haben Ihre Fraktionskolleg*innen darauf reagiert?
- Haben Sie schon entschieden, wie Sie bei der kommenden Abstimmung abstimmen werden? Was sind da für Sie die ausschlaggebenden Argumente? Bei Nicht-Fachpolitiker*innen: Welche sind die relevanten Stimmen, deren Einschätzung Sie in dieser Sache vertrauen?
- ggf.: Warum wollen Sie bei der kommenden Entscheidung anders abstimmen als bei der letzten?

Bei Militär-Befürworter*innen/Ja-Sager*innen

- Was wissen Sie über den IS/den Syrien-Konflikt?
- Was erhoffen Sie sich vom Bundeswehreinsatz in Syrien?
- Welche Gruppen innerhalb Syriens sollen damit unterstützt werden?
- Wie kann Militär Terrorismus bekämpfen? Wie kann Militär die Ursachen von Terrorismus (soziale Ungleichheit, Chancenungleichheit, religiöser Fanatismus,...) bekämpfen?
- Auf welche Strategien setzen Sie neben der militärischen Zerschlagung des IS? Widerspricht die militärische Intervention nicht diesen Strategien?

- Auch in Afghanistan, im Irak und in vielen anderen Regionen der Welt wurde und wird der sogenannte „Krieg gegen den Terror“ militärisch geführt. Denken Sie, dass das gute Beispiele für den Erfolg militärischer Interventionen sind? Wurde dadurch die Gefahr, die vom Terrorismus ausgeht, kleiner?
- Was ist mit den vielen zivilen Opfern, die militärische Interventionen immer mit sich bringen. Wie können die gerechtfertigt werden?
- Wie schätzen Sie das Mandat der Bundeswehr völkerrechtlich und verfassungsrechtlich ein?
- Wie verträgt sich die Rolle, die Deutschland militärisch spielt, mit der konstruktiven Rolle, die Deutschland bei den Genfer Gesprächen spielen soll?
- Was wissen Sie über die Instrumente und die Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung? Dürfen wir Ihnen ein paar unserer Ideen vorstellen, wie unserer Meinung nach der Konflikt in Syrien zivil, also nicht-militärisch, angegangen werden kann?
- Wer oder was könnte Sie dazu bewegen, bei der kommenden Abstimmung im Bundestag gegen den Bundeswehreinsatz in Syrien zu stimmen? *anders formuliert*: Gibt es Umstände, die Sie dazu bewegen könnten, bei der kommenden Abstimmung im Bundestag gegen den Bundeswehreinsatz in Syrien zu stimmen?

Bei Friedensfreund*innen/Nein-Sager*innen

- Wer profitiert Ihrer Meinung nach von der militärischen Intervention?
- Inwieweit spielen wirtschaftliche Fragen eine Rolle? Welche Rolle spielen die Ölvorkommen in der Region und andere Rohstoffe?
- Was wissen Sie über die Instrumente und die Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung? Dürfen wir Ihnen ein paar unserer Ideen vorstellen, wie unserer Meinung nach der Konflikt in Syrien zivil, also nicht-militärisch, angegangen werden kann?
- Wie können wir als Friedensbewegung Sie in Ihrer Position als „Nein-Sager*in“ unterstützen? Was würden Sie sich von uns wünschen?
- Wo müssen wir Ihrer Meinung nach ansetzen, um die MdBs der CDU/CSU, SPD, Grünen davon zu überzeugen, gegen die Mandatsverlängerung zu stimmen? Welche Argumente könnten gut ankommen?
- Wo müssen wir Ihrer Meinung nach ansetzen, um in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik einen Paradigmenwechsel zu erreichen, weg von einer Politik der militärischen Reaktion, hin zu einer Politik der zivilen Gewaltprävention?
- Können Sie uns Tipps für unsere Kampagne geben? Welche Themen, Aspekte, Meinungen sollten wir noch aufgreifen? Wer könnte ein*e mögliche*r Bündnispartner*in für uns sein?
- Könnten Sie sich vorstellen, uns zu unterstützen?

Bei MdBs, die sich enthalten haben oder planen, das diesmal zu tun

- Was hält Sie davon ab, klar Ja oder Nein zum Bundeswehreinsatz in Syrien zu sagen?
- Was wissen Sie über die Instrumente und die Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung? Dürfen wir Ihnen ein paar unserer Ideen vorstellen, wie unserer Meinung nach der Konflikt in Syrien zivil, also nicht-militärisch, angegangen werden kann?
- Wer oder was könnte Sie dazu bewegen, bei der kommenden Abstimmung im Bundestag gegen den Bundeswehreinsatz in Syrien zu stimmen? *anders formuliert*: Gibt es Umstände, die Sie dazu bewegen könnten, bei der kommenden Abstimmung im Bundestag gegen den Bundeswehreinsatz in Syrien zu stimmen?

Zum Abschluss

- Könnten Sie sich vorstellen, an einer Podiumsdiskussion/Infoveranstaltung zum Thema Syrienkonflikt/Bundeswehreinsätze teilzunehmen?
- Wir würden uns freuen, wenn wir weiterhin in dieser Angelegenheit im Gespräch bleiben würden. Dürfen wir Sie wieder kontaktieren? Wer ist in Ihrem Büro unser*e Ansprechpartner*in?
- Dürfen wir Ihnen ein paar Materialien zur Kampagne hier lassen? Dürfen wir Ihnen weiteres Infomaterial zur Kampagne zukommen lassen?

Hier ist Platz für eure eigenen Fragen und Notizen für die Gespräche

Musterbriefe/-Emails an Abgeordnete

Zur Erleichterung eurer Lobbyarbeit haben wir euch hier zwei Musterbriefe/-Emails für die Kontaktaufnahme mit euren MdBs vorformuliert. Diese Textbausteine dienen lediglich als Inspiration. Denn natürlich könnt ihr auch ganz andere Formulierungen verwenden – je persönlicher und konkreter eure Anschreiben sind, desto besser!

Musterbrief/-Email zur Vereinbarung eines Termins zum Lobbygespräch

Betreff: Bitte um Gesprächstermin: Verlängerung des Bundeswehrmandats für Syrien am 10.11.

Sehr geehrter Herr XY / Sehr geehrte Frau XY,

*die Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Abgeordneten des Deutschen Bundestages zu überzeugen, das Mandat für den Bundeswehreinsatz gegen den IS in Syrien nicht zu verlängern und sich stattdessen verstärkt für zivile Alternativen der Konfliktlösung und Terrorismusprävention einzusetzen. Wir von **der Friedensinitiative XY** unterstützen diese Forderungen.*

*Sie haben im Dezember letzten Jahres bei der Abstimmung über das Mandat mit **Ja/Nein/Enthaltung** votiert. **Wir möchten Sie ermutigen, die Verlängerung des Mandats bei der kommenden Abstimmung im Bundestag am 10.11. erneut/dieses Mal abzulehnen und bitten Sie um einen baldigen Gesprächstermin in Ihrem Wahlkreisbüro in **Stadt XY**, am liebsten noch in der **Woche vom 31.10. bis 04.11.*****

*An dem Gespräch würden **Vertreter*innen der Friedensinitiative XY** teilnehmen. Mehr Informationen über die Kampagne "MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien", ihre Forderungen und die beteiligten Trägerorganisationen finden Sie unter www.macht-frieden.de.*

Über eine baldige Rückmeldung und einen Terminvorschlag würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

XY

Musterbrief/-Email zur Abfrage der Positionen eurer MdBs, auch geeignet für
www.abgeordnetenwatch.de

Betreff: Abstimmung über die Verlängerung des Bundeswehrmandats für Syrien am 10.11.2016 im Deutschen Bundestag

Sehr geehrter Herr XY / Sehr geehrte Frau XY,

Sie haben im Dezember letzten Jahres bei der Abstimmung über das Mandat zum Bundeswehreinsatz gegen den IS in Syrien mit **Ja/Nein/Enthaltung** votiert. **Darüber haben wir uns sehr gefreut/Das hat uns sehr enttäuscht.** **Hiermit möchten wir Sie ermutigen, die Verlängerung des Mandats bei der kommenden Abstimmung im Bundestag am 10.11. erneut/dieses Mal abzulehnen und bitten Sie um eine Stellungnahme zu Ihrer Entscheidung.**

Gegen das Mandat gibt es eine Vielzahl von völkerrechtlichen, politischen, ethischen und auch militärstrategischen Bedenken. Wir sind davon überzeugt: Militärische Interventionen bringen keinen Frieden. Im Gegenteil: Sie tragen zur Eskalation von Konflikten bei und nähren den Terrorismus. Jedes zivile Opfer der auch durch die Bundeswehr unterstützten Luftschläge befeuert die Propaganda des IS. Nur mit zivilen Maßnahmen kann man die Ursachen des Terrorismus bearbeiten und einen nachhaltigen Frieden erreichen.

Bitte stimmen Sie am 10.11. GEGEN die Verlängerung und Erweiterung des Bundeswehrmandats für Syrien und machen Sie sich gleichzeitig in Ihrer Partei und Ihrer Fraktion für zivile Lösungen für Syrien stark!

Wir von der **Friedensinitiative XY** unterstützen die Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“. Sie fordert von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages

- das Bundeswehrmandat für Syrien nicht zu verlängern,
- stattdessen den Friedensprozess unter UN-Verantwortung zu stärken und dabei die syrische Zivilgesellschaft angemessen einzubeziehen
- sowie die Humanitäre Hilfe aufzustocken und vor allem die Zivile Konfliktbearbeitung auszubauen

Mehr über die Kampagne, ihre Forderungen und die beteiligten Trägerorganisationen erfahren **Sie im beigelegten Flyer/im Flyer im Anhang** oder unter www.macht-frieden.de.

Über eine baldige Rückmeldung und eine Stellungnahme Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

XY

Weitere Aktions- und Mitmachmöglichkeiten

Und wenn ihr keinen Termin mit euren MdBs bekommt oder lieber anders aktiv werden wollt – hier haben wir euch beispielhaft eine Auswahl an Aktionen und Mitmachmöglichkeiten zusammengestellt, durch die ihr die Kampagne ebenfalls unterstützen könnt:

- **Bestellt unsere Kampagnenmaterialien**, verbreitet sie in euren Kreisen und legt sie bei euren Veranstaltungen aus.
- **Beteiligt euch an unserer Postkartenaktion** und tragt damit unsere Forderungen direkt an die Bundestagsabgeordneten und den Bundestagspräsidenten Norbert Lammert heran. Schickt uns die Postkarten spätestens bis zum 04. November zurück, damit wir sie zum Tag der Mandatsverlängerung an Vertreter*innen des Bundestagspräsidentiums übergeben können.
- Macht die Kampagne über eure **Newsletter, Rundbriefe und Mitgliedszeitschriften** bekannt.
- Folgt uns auf **Facebook** und teilt dort unsere Beiträge:
<https://www.facebook.com/machtfrieden/>.
- **Organisiert eine Infoveranstaltung oder eine Podiumsdiskussion** und diskutiert zivile Alternativen zum Militäreinsatz in Syrien. Ladet dazu explizit auch Stimmen aus Syrien ein: Geflüchtete, Exilant*innen oder Vertreter*innen von syrischen NGOS. Denn wir wollen nicht nur ÜBER Syrien reden, wir wollen auch MIT Syrer*innen sprechen und ihren Erfahrungen, Meinungen und Ideen für eine friedliche Lösung der Konflikte in ihrem Heimatland einen Raum geben.
- **Organisiert eine Mahnwache**, plant ein Straßentheater, kreierte eine Straßenzeitung oder macht auf andere kreative Weise die Menschen in eurer Stadt auf den Syrienkonflikt, den Bundeswehreininsatz und die Abstimmung über die Mandatsverlängerung aufmerksam.
- **Schreibt euren Wahlkreisabgeordneten** und fordert eine Positionierung von ihnen vor der Abstimmung über die Mandatsverlängerung im November. Einen Musterbrief dazu findet ihr hier in diesem Leitfaden.
- **Schreibt euren Abgeordneten auch über www.abgeordnetenwatch.de**. Das ist ganz einfach und unkompliziert und erzielt, da die Fragen und die Antworten auf der Website veröffentlicht werden, eine sehr gute Wirkung! Hier habt ihr auch gleich einen Überblick, wer bei der Entscheidung über das Mandat im Dezember wie abgestimmt hat:
http://www.abgeordnetenwatch.de/einsatz_deutscher_streitkraefte_gegen_den_is_in_syrien-1105-777.html. Schreibt ruhig gleich mehrere MdBs an und vergleicht ihre Antworten, das ist meist sehr aufschlussreich.

- **Schreibt Leserbriefe an eure Zeitungen**, wenn dort über den Syrien-Konflikt und den Bundeswehreinsatz geschrieben wird, und formuliert dort zivile Möglichkeiten der Konfliktlösung. Sprecht dabei auch ruhig mal Lob aus: Viele Medien haben sich 2015 sehr kritisch einem Bundeswehreinsatz gegenüber gezeigt. Sorgt dafür, dass das so bleibt und es noch mehr werden! Journalist*innen und Redaktionen freuen sich über positive Rückmeldungen. So stärken wir denen den Rücken, die sich in Medien und Politik für friedliche Lösungen einsetzen.
- **Werdet als Friedensgruppe Mitglied im Träger*innenkreis der Kampagne** – auch und gerade lokale und regionale Gruppen sind herzlich eingeladen! Informationen zu den Beitrittsformalitäten findet ihr auf unserer Website.
- **Spendet für die Kampagne** – eine solide finanzielle Basis ist eine der Grundlagen für erfolgreiche Kampagnenarbeit.
- **und, und, und... Eurer Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!**

Was immer ihr plant und organisiert: **Wir freuen uns über eure Rückmeldungen, Berichte und Aktionsfotos.** Mit eurem Einverständnis sammeln wir sie dann auf unserer Website und zeigen so unseren Politiker*innen, wie viele Menschen zivile Antworten zum Syrien-Konflikt einfordern.

Schön wäre es, wenn ihr einige eurer Aktivitäten in die Zeit der offiziellen „**Urgent Action Days**“ vom **1.-10. November 2016** legt – dann konzentriert sich der Protest auf die heiße Phase vor der Entscheidung über die Mandatsverlängerung im Bundestag und die Politiker*innen hören ganz besonders aufmerksam hin. Unter dem **Motto „NEIN zum Bundeswehrmandat, JA zu zivilen Lösungen!“** werden in diesen Tagen in vielen Städten deutschlandweit Aktionen und Lobbygespräche stattfinden.

Und zum **Kampagnenhöhepunkt** für dieses Jahr laden wir euch alle ganz herzlich nach **Berlin** ein – protestiert dort mit uns am Tag der Mandatsverlängerung am **Donnerstag, 10. November 2016**, und macht so für alle sichtbar, dass Bundeswehreinsätze der Vergangenheit angehören müssen und die Zukunft den zivilen Lösungen gehört!

Macht mit! MACHT FRIEDEN.